

- ▶ Von Anfang Februar bis Ende März 2024 begab sich ein **interdisziplinäres Team aus Österreich** zum Family Hospital in Techiman, Ghana, um durch gezieltes Teaching zu einer besseren Versorgung vor Ort beizutragen.
- ▶ **Die Schwerpunkte** des Einsatzes umfassten operative Urogynäkologie, Ultraschallausbildung, Hygieneevaluation und Etablierung einer HPV-basierten Gebärmutterhalskrebsvorsorge.
- ▶ Der Einsatz war geprägt von **Herausforderungen**, die durch die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen sowie die lokalen Gegebenheiten und minimalen Ressourcen verstärkt wurden.



## Medizinische Entwicklungszusammenarbeit in Ghana

# Erfolgreiche Maßnahmen mit nachhaltigen Auswirkungen

Von Österreich ins 7.500 Kilometer entfernte Westafrika: Am 3. Februar 2024 starteten wir, das erste österreichische Team der deutschen NGO MSIP (Medical Support in Partnership e. V. [www.msipev.de](http://www.msipev.de)), von Wien Schwechat Richtung Techiman, Ghana. In Accra angekommen, wurden wir herzlich von Christopher Akanbobnaab, dem Hospital Manager des Holy Family Hospital (HFH) in Techiman, empfangen. Trotz der anfänglichen Sorge, ob unser Übergepäck (mit insgesamt über 100 kg medizinischem Material) problemlos durch den Zoll kommen würde, verlief alles reibungslos. Von Accra flogen wir weiter nach Kumasi und erreichten – nach insgesamt fast 35-stündiger Anreise – unser Guesthouse am Krankenhausgelände des HFH.

Unser 16-köpfiges interdisziplinäres Team bestand aus: Eva Schindler-Lausecker (Hebamme, Graz), Alexandra Haider (Hebamme, Graz), Sissy Christine Ebner (Anästhesie- und Intensiv-DGKP, Spittal/Drau), Nadja Taumberger (FÄ, Graz), Stephan Kropshofer (FA, Innsbruck), Franz Roithmeier (OA, Linz), Evelyn Düsing (OÄ, Linz), Andrea Grisold (Prof., Graz), Isabella Pfnis (FÄ, Graz), Verena Lessiak (FÄ, Villach), Teresa Lucia Pan (Assistenzärztin, Innsbruck), Neli Semrl (Assistenzärztin, Graz), Elisabeth Rogatsch (As-

sistenzärztin, Graz), Amanda Klee (Assistenzärztin, Wien), Maximilian Hecke (Medienproduzent, Wien) und Ulf Bauer, dem Leiter der NGO.

### Unsere Aufgaben vor Ort

Die vorher mit den ghanaischen Kolleg:innen festgelegten Schwerpunkte unseres 8-wöchigen Einsatzes lagen auf der operativen Uro-



Ama, Angi, Isabella, Verena und Nadja bei der Arbeit in der neu eröffneten Zervixkarzinomscreening-Ambulanz des Holy Family Hospital, Techiman



FÄ DDR.<sup>in</sup>  
**Nadja Taumberger**  
Abt. für Gynäkologie,  
KH der Barmherzigen  
Brüder Graz;  
Klin. Abt. für Gynäko-  
logie und Geburtshilfe,  
Universitätsfrauen-  
klinik, MedUni Graz

gynäkologie, der Ultraschallausbildung, der Hygieneevaluation und der Etablierung einer HPV-basierten Gebärmutterhalskrebsvorsorge.

Stephan Kropshofer, Franz Roithmeier, Isabella Pfnis und Verena Lessiak führten mehrere vaginale und abdominelle **Operationen** durch, darunter Hysterektomien, Blasenraffungen und Fistelverschlüsse. Ihre Hauptaufgabe war es, die lokale medizinische Praxis von invasiven abdominalen Eingriffen auf schonendere vaginale Methoden umzustellen. Dies sollte langfristig die Lebensqualität der Frauen verbessern und die medizinischen Möglichkeiten zur Behandlung des Deszensus erweitern.

Evelyn Düsing und Amanda Klee konzentrierten sich auf die **Pränataldiagnostik und das Ultraschalltraining**. Sie leiteten sowohl Basis- als auch Fortgeschrittenenkurse für die ghanaischen Kolleg:innen, um die Ultra-

schallfähigkeiten zu verbessern. Neli Semrl arbeitete gemeinsam mit dem ghanaischen Chefarzt Dr. Ibrahim Friko an der Thematik der **Kinderwunschbehandlung** und Geburtshilfe und unterstützte gleichzeitig das operative Team bei verschiedenen Operationen.

Im Rahmen eines Projektes zur Verbesserung und **Neuetablierung der Gebärmutterhalskrebsvorsorge** im HFH haben wir im Vorfeld mittels Crowdfunding Geld akquiriert, um das Equipment für ein HPV-basiertes Screening kaufen zu können. Unser internationales Team aus Österreich, der Türkei und England hat nebenbei auch noch ein Studienprotokoll für eine Pilotstudie erarbeitet, um den 1.000 eingeschlossenen Patientinnen eine kostenlose Vorsorgeuntersuchung und den ghanaischen Kolleg:innen eine Ausbildung in der Kolposkopie zu ermöglichen. So haben Elisabeth Rogatsch, Teresa Lucia Pan, Verena Lessiak, Isabella Pfnieß und Nadja Taumberger gemeinsam mit den Kolleg:innen vor Ort fast 350 Patientinnen kolposkopiert, einige davon gleich mit Thermokoagulation behandelt und neben Aufklärung auch 180 HPV-Abstriche durchgeführt. Das Training umfasste neben Ärzt:innen auch die Hebammen, die in Ghana einen wichtigen Teil der Vorsorge übernehmen und sich unglaublich engagiert und motiviert sowie talentiert zeigten.

### Schulung für den Notfall

Im HFH Techiman kommen jährlich über 4.500 Kinder zur Welt, mehr als die Hälfte davon per Kaiserschnitt. Die hohe Rate ist auf das Risikokollektiv und mangelnde Expertise bei Vakuumgeburten zurückzuführen. Zwei Hebammen aus unserem Team, Alexandra Haider und Eva Schindler-Lausacker, führten ein **Simulationstraining für geburtshilfliche Notfälle** inklusive Schulterdystokie durch, evaluierten den Kreißsaal sowie die Ante Natal Clinic (ANC), wo jährlich etwa 30.000 Untersuchungen stattfinden, und schulten die Hebammen vor Ort in der CTG-Interpretation. Währenddessen unterstützte Sissy Christine Ebner die lediglich 10 Anästhesiepfleger vor Ort, welche die



Teamarbeit im OP in Techiman

nichtvorhandenen Anästhesist:innen ersetzen. Neben Teaching Sessions zu unterschiedlichen Themen plante sie mit Addo, dem Chef, den nächsten Einsatz und reanimierte regelmäßig Neugeborene im OP mit den vorhandenen Ressourcen.

Im Gegensatz zu Österreich, wo oft übertherapiert wird und Ressourcen verschwendet werden, wird in Ghana alles wiederverwendet und so ressourcenschonend wie möglich gearbeitet. Neben ihrer klinischen Arbeit führte Andrea Grisold eine **Hygieneevaluierung** vor Ort durch und gab dem OP-Personal wichtige Tipps und Feedback für Optimierung und Ausbau der vorhandenen Möglichkeiten.

Obwohl viele Menschen in Ghana eine staatliche Krankenversicherung haben, müssen sie den Großteil der Kosten für Untersuchungen und Medikamente selbst tragen, bei einem durchschnittlichen Einkommen von € 80 pro Monat.

### Erfolge und Learnings

Die Motivation und das Engagement der ghanaischen Kolleg:innen sowie die schnellen Fortschritte, die wir bei den Teilnehmer:innen des Kolposkopie- und Geburtshilfe-Teachings sowie im OP gesehen haben, waren beeindruckend. Unsere gemeinsamen Anstrengungen führten zu 35 urogynäkologischen Operationen, erfolgreichem Notfallmanagement, zahlreichen Ultraschalluntersuchungen und der Eröffnung der Zervixkarzinomscreening-Unit mit HPV-Abstrichen, Thermokoagulation, Kolposkopie und PAP-Abstrichen.

Doch unsere Arbeit ging weit über das hinaus, was durch Zahlen und Fakten ausgedrückt werden kann. Die Herzlichkeit und Offenheit der ghanaischen Kolleg:innen und der Bevölkerung haben uns alle tief beeindruckt. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe und die gegenseitige Unterstützung sind entscheidend für den Erfolg des Projektes. Alle Teammitglieder haben am Ende ihres Einsatzes betont, dass die gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke weit mehr wiegen als das vermittelte Wissen und die Expertise. ■

Wenn Sie das HFH in Ghana und unsere NGO finanziell oder mit Sachspenden unterstützen wollen, dann freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme unter [n.taumberger@gmx.at](mailto:n.taumberger@gmx.at) oder eine Spende unter der folgenden Adresse: [www.msipev.de/spenden](http://www.msipev.de/spenden)



### Haben wir euer Interesse geweckt?

Dann folgt uns auf Instagram  [jungegyn](https://www.instagram.com/jungegyn) oder schickt uns ein E-Mail an [jungegyn@oegg.at](mailto:jungegyn@oegg.at) 

Weitere Infos findet ihr auch auf unserer Website:  [www.jungegyn.at](http://www.jungegyn.at)